

und Wetter stärker waren als Wille und Kraft des Menschen. Der Teufel denkt aber gern zurück an alle Entbehrungen, die die Expedition ihm auferlegte, denn für ihn gibt es nichts Schöneres als den Kampf mit dem Berge.

Dienstag, den 7. März: Das deutsche Berg- und Skilied (Dietabend).

Der bekannte Wiener Hans Schwanda, der Verfasser des „Deutsches Berg- und Skiliederbuches“, war kürzlich unser Gast. Im Rahmen eines wohlgelungenen Dietabends schickte er seinen fein zu Gehör gebrachten Gesangsvorträgen allgemeine Ausführungen voraus. Das Lied muß auch in den Bergsteigervereinen noch mehr als bisher gehegt und gepflegt werden, denn das Singen sei dem Bergsteiger ein Bedürfnis, der Ausdruck von Freude und Lebensbejahung. Die Lieder erzählen von der Schönheit der Berge, von Bergsteigerliebe und -treue, von der Liebe zum Volk und Vaterland. Wenn das Lied so recht von Herzen kommt, dann könne man aus dem Klang schon auf seinen Inhalt schließen. Die schönsten Berglieder seien die mit einer eigenen Melodie und das beste Begleitinstrument immer noch die Gitarre.

Aus dem reichen Vorn unserer Berglieder wurden die Besten vortragen: „Es graut schon der Morgen“, „Wir Kameraden der Berge“, „Früh auf Berggefährten“ u. a. Die Reihe der Skilieder wurde mit dem gemeinsam gesungenen „Skigebet“ eröffnet. Auch bei dem fröhlichen „Bindungslied“ stimmte alles kräftig zum Kehreim ein. Um zu zeigen, wie sich die Heimatliebe der Auslandsdeutschen in ihren Liedern widerspiegelt, wurde auch eine Auswahl auslandsdeutscher Lieder dargeboten. Dazu wurden passende, prächtige Lichtbilder gezeigt.

Dietwart **Lauscher** sprach über das deutsche Lied und seine Bedeutung für Bergsteigerkameradschaft und Volksgemeinschaft und auch über die tiefe Sehnsucht, die aus den Liedern unserer auslandsdeutschen Brüder klingt. Vereinsführer **Belz** dankte in seinem Schlußwort den beiden Rednern und sprach seine Freude darüber aus, daß die zahlreich versammelten Mitglieder des Zweiges bei den eindrucksvollen Darbietungen so begeistert mitgegangen seien.

Dienstag, den 14. März: Skifahrten am Arlberg.

Von Winterzauber, Uebermut und Glück erzählte Sektionskamerad **Emil Richter**. Er führte in eines der schönsten Skigebiete Großdeutschlands, ins weiße Paradies von Stubai und Zürs am Arlberg. Mit kürzeren Uebungsfahrten und längeren Ruhepausen beginnend wurde bald zu großen Tagesfahrten übergegangen. Die gutbevölkerte Ulmer Hütte, die hochragende Schindlerspizze, die romantische Alexenstraße, das weltbekannte Zürs und andere lohnende Skiziele wurden erreicht. Häufig wurde erst wenn die Dämmerung herniederank und eisiger Wind über die weiten Schneehänge

regte in das urgemütliche Standquartier zurückgekehrt, in dem die Stimmung nichts zu wünschen übrig ließ.

Als großer Kömmer auf photographischem Gebiet hat der Vortragende die traumhafte Schönheit des Bergwinters in geradezu klassischer Vollendung festgehalten. Auch den Uebermut der Jugend hat die sichere Strahlenfalle gar oft er schnappt, köstliche Bilder von einem Anfängerkurs, gelungene und versuchte Quersprünge und „Seitensprünge“ der Fortgeschrittenen, große Kanonen in laufender Abfahrt und glückliche Senierer im Märzsonnenschein. Der Redner konnte eine überragende Auslese künstlerisch erlebter Aufnahmen ihre eigene Sprache sprechen lassen. Manches der 200 Bilder, die Schritt für Schritt den humorvollen Vortrag begleiteten, glich einem hervorragend wiedergegebenen Gemälde von wundervoll geschlossener Wirkung. Daß Kamerad Richter auch Anregungen und Hinweise für ernsthaftes Lichtbildner einspocht, sei dankbar anerkannt. Alles in allem, es war ein sehr genußreicher Vortragsabend.

E. Gohler.

Jahresbericht 1938

Das Vereinsjahr ist inmitten von gewaltigen weltgeschichtlichen Ereignissen abgelaufen. Es brachte uns durch die geniale Tat unseres Führers das Großdeutsche Reich. Ostmark und Sudetengau sind in das Reich heimgekehrt. Für den Alpenverein ist es wohl das bedeutendste Jahr in seiner Geschichte. Die Grenzen sind gefallen und Oesterreichs Berge sind wieder deutsch. Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein wird zum Deutschen Alpenverein, was er als Wahrer der großdeutschen Idee von seiner Gründungszeit an immer schon war.

Für uns Bergsteiger war das Jahr 1938 das Jahr der Erfüllung. Hatten wir doch all die letzten Jahre unser ganzes Sehnen und Wünschen auf die Berge jenseits der Grenzen gerichtet. Nun ist es so weit und wir ziehen wieder frei in das Reich der hohen Schönheit der Bergwelt der Ostmark ein.

Wenn Reichsminister Dr. Frick in seinem Begrüßungstelegramm zur ordentlichen Hauptversammlung in Friedrichshafen den Alpenverein als den Wahrer des großdeutschen Gedankens begrüßte und Reichssportführer v. Tschammer-Osten in der Hauptversammlung dem Alpenverein den Dank für geleistete Arbeit in den schweren Jahren für den großdeutschen Gedanken zum Ausdruck brachte, so erfüllte das all die Bergsteiger, die treu in ihrer Liebe zu den Bergen und zur Arbeit des Alpenvereins waren, mit Stolz und Freude.

Infolge der Eingliederung der Ostmark in das Reich hatte die Stellung des Alpenvereins zum Reichsbund für Leibesübungen eine grundlegende Aenderung erfahren. Der Alpenverein ist nunmehr Fachverband für Berg-

steigen des NEM.: also alleinige deutsche Bergsteiger-Organisation. Es mit haben nun auch die Satzungen für die Zweige des Alpenvereins eine gültige Form gefunden. Der Entwurf derselben lag bereits den Mitgliedern in der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 15. 11. zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Die Ereignisse des vergangenen Jahres haben auch die Arbeit des Hüttenbauausschusses entscheidend beeinflusst. Nach vielerlei Planungen und Beratungen wird die seit Jahren schwebende Angelegenheit des Hüttenbaues baldigst in die Wirklichkeit umgesetzt werden können. Eines wollen wir für den Verlust des Contrinhauses Ersatz schaffen, andererseits wollen wir sowohl im Interesse unserer Mitglieder als auch im Verfolg der uns im Rahmen des Alpenvereins gestellten Aufgaben und Pflichten als großer Zweig des Alpenvereins für weitere Stützpunkte in den Bergen sorgen.

Besonderes Augenmerk wurde im Berichtsjahr der Förderung der Jugendabteilung zuteil und unsere Bestrebungen waren in dieser Hinsicht von Erfolg begleitet. Es soll künftighin mit eines unserer vornehmsten Ziele sein, bergsteigerischen Nachwuchs heranzuziehen und zu fördern. Um den Kreis der zu fördernden bergsteigerischen Jugend noch weiterzuziehen, wurde ein Verbindungsmann zur H.J. aufgestellt. Seine Aufgabe ist es, aus den Reihen der Hitlerjugend bergfreundige Jungen zu sammeln. Bergerfahren Mitglieder unseres Zweiges werden die Ausbildung dieser Jungen in Kletterkursen, Bergfahrten usw. durchführen. Diese Arbeit soll aber nicht nur dazu dienen den bergsteigerischen Nachwuchs für den Zweig Nürnberg heranzubilden, sondern vornehmlich auch einer großen Zahl von Jungen die Nützlichkeit für den Dienst in der Gebirgstruppe mitzugeben.

Die Mitgliederbewegung im Berichtsjahr war folgende:

zu Beginn des Vereinsjahres betrug der Mitgliederstand	203
aufgenommen wurden	126
ausgetreten sind	69

sodass wir mit einem Stande von 209 Mitgliedern in das neue Jahr hinübergehen können.

Wir fühlen uns verpflichtet, allen Mitgliedern, die dem Zweige Nürnberg die Treue gehalten haben, Dank zu sagen.

Der Tod hat auch diesmal empfindliche Lücken in die Reihen unserer Mitglieder gerissen. Wir betrauern:

Baudenbacher Leonhard, Beckh Dr. Max, Birkmann Johann, Brüderlein Gottfried, Debus Wilhelm, Gulden Tobias, Harrer Fritz, Kaulfuss Ewald, Krell Dr. Otto, Lejeune Johannes, Meier Käthe, Möckel Jean, Munkert Ferdinand, Pösch Wilhelm, Schmidt Dr. Michael, Wagner Carl, Schmiedel Theodor.

Unter ihnen befindet sich Wilhelm Debus. Mit Debus ist wieder einer der alten Bergsteiger von echtem Schrot und Korn von uns gegangen. Er war nicht nur ein hervorragender Bergsteiger und Schiläufer, sondern auch ein ausgezeichnetes Bergkamerad. Er war ein Pionier des alpinen Schilaufes und Gründer der Schneeschuhabteilung der Sektion. Noch mit 50 Jahren ist er Schirennen mitgelaufen und hat sportliche Erfolge davongetragen. Der rasche Tod dieses Mannes hat uns alle aufs tiefste berührt.

Wir werden allen unseren Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

Wieviele alte treue Mitglieder der Zweig Nürnberg hat, zeigen alljährlich die zahlreichen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft. Es konnten nachstehende Mitglieder geehrt werden

für 40 jährige Zugehörigkeit zum Zweig Nürnberg:

Frey Friedrich, Gebhardt Friedrich, Goll Martin, Hammerbacher Otto, Insam Theodor, Kellein Fritz, Beykauf Hans, Reusche Felix, Staab Wilhelm, Würsching Chrn.

für 40 jährige Zugehörigkeit zum Hauptverein:

Durach Arthur, Pollich Gottfried

für 25 jährige Zugehörigkeit zum Zweig Nürnberg:

Bischoff Karl, Brunner Georg, Diffloe Christoph, Endres Wilhelm, Gohwein Carl, Hainer Ludwig, Hoffmann Wilhelm, Holzhausen Christian, Jahnmaecker Max, Kimmel Dr. Hermann, Knopf Fritz, Pfister F., Schneider Dr. Hermann, Salfner Georg, Sorg Karl, Sporer Karl, Steinbacher Dr. Theodor, Unger Dr. Eduard, Wernicke Walter, Wild Hans

für 25 jährige Zugehörigkeit zum Hauptverein:

Schreyer Georg, Ritter v. Waechter.

Wir danken den Jubilaren für Ihre Treue zum Alpenverein.

Die ordentliche Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 1937 fand am 25. Januar 1938 statt.

Während des Jahres mussten drei außerordentliche Mitgliederversammlungen einberufen werden und zwar:

am 21. 3. 38: Kassenbericht usw.; am 19. 7. 38: Bau einer Hütte; am 15. 11. 38: Satzungsänderungen wegen Neuorganisation des Alpenvereins.

Die Vereinsabende fanden wöchentlich an den Dienstagen statt.

Vortragsabende wurden 15 gehalten und zwar:

- Bauer Ernst: Schifahrten um die Hopfgartener Hütte
- Schmaderer Ludwig: Himalaja und Indien
- Belz: Deutsches Volkstum in den Ostalpen
- Rapp: Aufgaben der Bergwacht
- Steinauer: Große Westalpenfahrten
- Firnböck Elli: Mit Schi, Bergschuh und Faltboot
- Taumann Albert: Kameradschaftsfahrt in die Dachsteingruppe
- Eichenbacher Hans: Pfingstfahrt im wilden Kaiser
- Bühler-Taumann: Im Fels der Sextener Dolomiten
- Oswald, Hamburg: Bergfahrten im Wechsel der Jahreszeiten
- Leitsch: Bergfahrten im Bergell
- Zimmermann: Kampf um Berge und Wände
- Schmaderer: Deutsche Nanga Parbat Expedition 1938.

Unter Leitung von Bühler wurde ein Bergsteigerabend durchgeführt mit dem Thema: Stürze am Berg.

Dietabende fanden zwei statt, davon einer unter Teilnahme von Gaudietwart Dr. Häußler und Unterkreisdieltwart Sacker.

Die Winterveranstaltungen wurden im Oktober mit einem Familienabend eingeleitet.

Die Sonnwendfeier wurde wie alljährlich am 18. Juni auf dem Steinberg bei Herzbruck durchgeführt. Unter Leitung von Schneider wurden 15 Heimatwanderungen unternommen.

An gefelligen Veranstaltungen fanden statt: Das Winterfest am 22. Januar 1938, ein Gartenfest am 12. Juli 1938 und ein Familienausflug.

Allen Mitgliedern, die durch Abhaltung von Vorträgen usw. zur Ausgestaltung von Vereinsabenden beigetragen haben, gilt unser Dank mit der Bitte um weitere Mitarbeit im kommenden Jahre.

Berg Heil und Heil Hitler!

Süppel, 1. Schriftführer.

Schriftwarter: Albert Taumann, Lauf / Verlag und Anzeigen-Annahme
Zweig Nürnberg des Deutschen Alpenvereins, Nürnberg-A, Kaiserstraße 22 / Druck
Fr. Monninger (S. Siebel), Nürnberg-A, Magplatz 42/44, Ruf 25178 / D.-A. I. B. 2150

Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

Mitteilungen des Zweiges Nürnberg

Geschäftsstelle: Nürnberg-A, Kaiserstraße 20/22 / Geöffnet Montag und Freitag 3-6 Uhr,
Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und Samstag 11 bis 1 1/2 Uhr / Fernsprecher Nr. 21624
Kontokonto 31662 / Verlag: Deutscher Alpenverein, Zweig Nürnberg / Druck:
Monninger (S. Siebel), Nürnberg-A, Magplatz 42/44 / Ruf 25178 / Postcheck 6020

Nummer 5

Mai

Jahrgang 1939

Am 18. Mai 1939 (Himmelfahrtstag)
Beteiligen wir uns am Großwandertag
des NSRL. Näheres in den Tageszeitungen.

Es lacht der fels

Heuer hat er es recht gemacht, unser alter Freund Petrus. Erst lange kalt mit viel Schnee, selbst im Fichtelgebirge, ja sogar im Frankenjura. Dann sofort warm, trocken und kräftig Sonne. Nun hast Du nach einer letzten Schussfahrt im körnigen Firn die Schier beiseite gestellt, umfelpbraungebrannt von der Gewalt der Gletscher-sonne, die Augen noch nicht übermüdet vom allzustrahlenden Glanz der weißen Flächen und Grate. Da schaust Du Dich so beiküßig um, wie's draußen im Jura steht und findest bereits alles in bester Ordnung. Trocken das Land, sonnendurchwärmt der Fels und die altvertrauten Felsgebilde locken: An die Seile und aufwärts gestiegen!

So wollen wir uns auch heuer wieder in unseren heimischen Klettergebieten zu regelmäßigem Training zusammenfinden und laden jeden Sektionskameraden, der Lust hat, ein zu unseren Kletterfahrten in den Frankenjura, die jeweils am 2. und 4. Sonntag des Monats durchgeführt werden. Treffpunkt, Abfahrtszeit und Ziel sind in der Sektionskanzlei zu erfragen und werden im Schaukasten bekannt gegeben.

An Pfingsten geht unsere Kameradschaftsfahrt wieder in die Berchtesgadener Alpen. Alle Kameraden, insbesondere auch die zum NSRL. eingerückten, sind bestens eingeladen. Anmeldungen bei Otto Dieterle. L.